

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 05.06.2024

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Björn Klaus

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Marcus Kleinkes
Herr Dr. Matthias Kulinna
Frau Ursula Schineller
Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Frank Tippelt
Frau Miriam Welz

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Herr Dr. Alexander Horstmann
Frau Sarah Laukötter
Frau Hannelore Pfaff

FDP

Frau Martina Schneidereit

Die Partei

Herr Jan Schwarz

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Herr Heicks	-450-
Frau Niedermeier	-450-
Frau Loschky	-450-
Herr Austrup (Schriftführer)	-450-
Herr Beyer	-450-
Frau Heidenreich-Maurer	-450-
Frau Höpker	-450-
Herr Kalajdzic	-450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus	-Dez. 2-
Herr Backes	-Dez. 2-
Frau Fortmeier	-Dez. 2-

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Bestellung der Schriftführung

Beschluss:

Herr Lukas Austrup wird zum Schriftführer für die 20. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 05.06.2024 bestellt.

- einstimmig beschlossen -

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 17. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 31.01.2024

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 17. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 31.01.2024 wird genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 10.04.2024

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 18. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 10.04.2024 wird genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Zu Punkt 3.1

Aktuelle Entwicklungen der Spielzeit

Die Intendanz berichtet von der sehr guten Besucherresonanz in der laufenden Spielzeit. Die Gesamtauslastung in den drei Häusern von Bühnen und Orchester sei bis Ende Mai im Vergleich zur Vorsaison um knapp 4 % gestiegen, das entspreche rund 19.000 Besucherinnen und Besuchern mehr.

Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten bleibe konstant auf hohem Niveau bei ca. 3.700 Abonnements. Die Theater- und KonzertCard erfreue sich großer Beliebtheit. Derzeit sind 1.070 Cards im Umlauf, das sind 200 mehr als zum gleichen Zeitpunkt im vergangenen Jahr.

Die Verkaufszahlen aus der Ermäßigung für alle unter 30-Jährigen auf Tickets der Bühnen und Orchester habe alle Erwartungen übertroffen. Bis Ende Mai 2024 verkaufte man rund 13.500 Tickets mit dieser Ermäßigung. Das seien 4.500 Tickets bzw. 50% mehr, als in der gesamten Spielzeit 2022/2023 mit dem Rabatt für Schüler/-innen und Studierende bis 27 Jahre. Die Einnahmen mit dieser Rabattart stiegen im Vergleich zur vorherigen Spielzeit um 80% - was darauf schließen lässt, dass nicht nur mehr junge Menschen zu den Bühnen kommen, sondern dass sie sich auch teurere Preiskategorien buchen.

Frau Niedermeier berichtet über den aktuellen Stand der Fördervereinbarung zwischen dem Land NRW und den zugehörigen Theatern. Derzeit wurde noch keine Anschlussvereinbarung für die institutionelle Förderung ab dem Kalenderjahr 2024 unterzeichnet. Allerdings wurden in persönlichen Gesprächen mit dem Ministerium die Zahlungen in der Höhe, wie im 2. Tertiälerbericht festgehalten, zugesichert. Es sei offenbar angestrebt, von der bisherigen Anteilsfinanzierung zu einer sogenannten Festbetragsfinanzierung überzugehen. Aufgrund der mit dieser Umstellung verbundenen Verzögerung bestehe das Risiko, dass die zu erwartenden Fördermittel nicht mehr periodengerecht in den Jahresabschluss 2023/2024 verbucht werden können. Aus diesem Grund möchte man seitens des Ministeriums den Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld ein Schriftstück zur Verfügung stellen, das eine korrekte Verbuchung in der laufenden Spielzeit gewährleistet.

Zu Punkt 4

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 5

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 6

2. Tertialsbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2023/2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7964/2020-2025

Frau Niedermeier erläutert die einzelnen Positionen der Vorlage. Herr Klaus leitet im Anschluss zu den Fragen der Ausschussmitglieder über.

Herr Prof. Dr. von der Heyden erklärt, dass das schlechte Ergebnis der Prognose im 2. Tertialbericht nicht schön sei, er die Entwicklung aber nachvollziehen könne. In Bezug auf den durch Tarifsteigerungen angestiegenen Personalaufwand ergänzt er, dass es Tochtergesellschaften gebe, bei denen die Tarifsteigerungen durch Zahlung von städtischen Leistungsentgelten ausgeglichen würden.

Frau Niedermeier bestätigt die Übernahme der Tarifsteigerungen durch ein zusätzlich gewährtes Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld im Rahmen der jährlichen Spitzabrechnung und würdigt dieses als wichtigen Baustein der Theaterfinanzierung. Mit dem Leistungsentgelt seien die zu erwartenden und entsprechend geplanten Tarifsteigerungen im TVöD, TVK und NV Bühne sowie die Besoldungserhöhungen abgegolten. Gegenüber der Planung (der zugrundeliegende Planansatz in der Spielzeit 2023/2024 liegt bei + 5%) abweichende Tarifsteigerungen und Besoldungserhöhungen werden durch die Spitzabrechnung ermittelt und von der Stadt den Bühnen zusätzlich zur Verfügung gestellt bzw. von den Bühnen an den Haushalt erstattet. Wohingegen der beim ISB verbuchte zusätzliche Personalaufwand aus Tarifsteigerungen nicht über das Leistungsentgelt bei den Bühnen kompensiert werde. Ebenso wenig werden die Kostensteigerungen bei Aufwandspositionen wie Mieten, Nebenkosten und Energiekosten über das Leistungsentgelt ausgeglichen. Auch die stark angestiegenen Reinigungskosten der letzten Jahre bleiben unberücksichtigt. Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses der laufenden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung nicht absehbar war, dass diese nicht beeinflussbaren Kostenpositionen in dem Maße ansteigen werden. Es sei daher verständlich, dass auch diese Rahmenbedingungen in die Überlegungen zum Abschluss einer neuen Vereinbarung aufgenommen werden sollten.

Herr Ackehurst fragt nach, ob zur Abfederung der ebenfalls stark angestiegenen Energiekosten ein Ausbau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Stadttheaters geprüft wurde.

Frau Niedermeier bestätigt, dass im Zuge der Malsaalrenovierung auch

eine Erweiterung der vorhandenen Photovoltaikanlage untersucht wurde. Aus statischen Gründen sei ein Ausbau der Anlage aber nicht durchführbar. Es stelle sich aber auch bei anderen baulichen Maßnahmen die Frage, ob eine Photovoltaik-Anlage in Betracht komme. Darüber hinaus werde derzeit intensiv die Umrüstung der Spielstätten auf LED-Beleuchtung vorangetrieben.

Herr Ackehurst erkundigt sich nach einer Erklärung für die Abweichung zwischen den geplanten und tatsächlich durchgeführten Veranstaltungen, die derzeit bei 70 Veranstaltungen liegt. Frau Niedermeier erklärt, dass es sich hierbei lediglich um unterjährige Verschiebungen handelt. Sie betont, dass diese Abweichungen nur vorübergehender Natur sind und das bis zum Ende der laufenden Spielzeit nahezu alle geplanten Veranstaltungen stattfinden werden.

Ergänzung zum Zeitpunkt der Protokollerstellung: Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung steht zwar die Gesamtzahl der Veranstaltungen fest, nicht aber die genaue Disposition und Verteilung während der Spielzeit. Daher kommt es hier zu unterjährigen Abweichungen.

Der Betriebsausschuss nimmt den 2. Tertialbericht zur Kenntnis.

Zu Punkt 7

Wirtschaftsplan 2024/2025 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7643/2020-2025

Frau Niedermeier erläutert ausführlich den Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2024/2025. Aufgrund der massiven Kostensteigerungen in Positionen, die nicht von Bühnen und Orchester beeinflusst werden können, wurden in den letzten Monaten intensive Gespräche mit dem Stadtkämmerer, dem Dezernat und dem Amt für Finanzen geführt. Da die Kostensteigerungen nicht ansatzweise durch eigene Sparbeiträge zu kompensieren sind, hat der Stadtkämmerer entschieden, dass eine ergänzende Finanzierungskonzeption entwickelt wird. Diese sehe eine Mehrung des Leistungsentgeltes der Stadt Bielefeld um 500 TEUR vor, verbunden mit einem Konsolidierungsbeitrag von Bühnen und Orchester in Höhe von 300 TEUR. Das bedeutet eine Ergebnisverbesserung um 800 TEUR ab der Spielzeit 2024/2025. Durch die Kombination aus Zuschuss und Konsolidierungsbeitrag werde erreicht, dass die Veranstaltungsrücklage bis zum Inkrafttreten der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ausreicht.

Frau Niedermeier informiert die Ausschussmitglieder über die wesentlichen Positionen aus der Vorlage des Wirtschaftsplans. Sie legt dabei detailliert dar, wie die Bühnen durch umfangreiche Sparmaßnahmen im

künstlerischen und technischen Bereich sowie der Verwaltung und Gebäudeinstandhaltung Kosten reduzieren konnten. Ferner seien in der mittelfristigen Planung zwei Entgelterhöhungen berücksichtigt, um die finanzielle Stabilität der Bühnen positiv zu beeinflussen. Frau Niedermeier betont die Notwendigkeit dieser Maßnahme, um auch in Zukunft ein qualitativ hochwertiges Kulturangebot aufrechtzuerhalten.

Zur Frage von Frau Biermann, ob die 300 TEUR Konsolidierungsbeitrag nur einmalig zu leisten sind antwortet Frau Niedermeier, dass das jährlich gezahlte Leistungsentgelt ab der Spielzeit 2024/2025 um 500 TEUR aufgestockt wird. Bühnen und Orchester erbringe dabei im gleichen Zeitraum einen jährlich zu leistenden Konsolidierungsbeitrag von 300 TEUR. Herr Klaus ergänzt, dass der Konsolidierungsbeitrag von Bühnen und Orchester zu einem nachhaltigen Ergebniseffekt führe, der sich auf die folgenden Wirtschaftsjahre auswirke.

Herr Dr. Witthaus macht deutlich, dass das zusätzliche Leistungsentgelt nicht nur in der Spielzeit 2024/2025 gezahlt werde, sondern auch in den folgenden beiden Spielzeiten. Die Aufwandsreduzierung in Höhe von 300 TEUR und das zusätzliche Leistungsentgelt führe zu einer jährlichen Ergebnisverbesserung von insgesamt 800 TEUR mit dem Ziel, deutlich weniger Geld aus der Veranstaltungsrücklage zu entnehmen.

Herr Ackehurst bittet Informationen darüber zu erhalten, wie die in der Spielzeit 2026/2027 ff. geplante liquiditätssichernde Kreditaufnahme wieder zurückgeführt werden könne. Herr Dr. Witthaus erklärt, dass die mittelfristige Planung auf der derzeit gültigen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung basiere. Die strukturellen Rahmenbedingungen sollen in die zukünftige Finanzierungsvereinbarung integriert werden, um eine solide Grundlage für die zukünftige Finanzierung zu schaffen.

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

- 1. Dem Wirtschaftsplan 2024/2025 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld wird entsprechend der beigefügten Anlage zugestimmt.**
- 2. Der Erfolgsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 1.289 TEUR und einem Bilanzergebnis von 0 EUR sowie Vermögensplan und Stellenübersicht werden in der vorgelegten Fassung festgestellt.**
- 3. Die mittelfristige Ergebnis- sowie die Finanzplanung für die Wirtschaftsjahre bis 2027/2028 werden zur Kenntnis genommen.**
- 4. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, auf der Basis des genehmigten Erfolgsplanes 2024/2025 bis zur Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2025/2026 Verpflichtungen bis zu einer Höhe von 3.578 TEUR einzugehen (entspricht 70% des für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 geplanten spielplanbezogenen Aufwands).**
- 5. Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung, die im Wirtschaftsjahr 2024/2025 zur rechtzeitigen Leistung von**

**Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf
2.000 TEUR festgesetzt.**

- einstimmig beschlossen -

Gez.

Gez.

Björn Klaus

Lukas Austrup